Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 38

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2,165,405.— auf Fr. 1,815,650.— im Budget 1926; jür das Lehrerseminar von Fr. 199,000.— auf Fr. 155,000.— im Budget 1926 und für die Kantonssichule von Fr. 569,000.— auf Fr. 447,000.— im Budget 1926.

Bücherschau

Runit.

Dantes Göttliche Komödie in Bildern von Custav Doré; 135 ganzseitige Bilder in Kupsertiefsdruck, nebst Einführung und erklärendem Text. Großquartformat. Preis in feinem Leinwandband Mf. 15.—. Verlag Josef Müller, München, Werneckstraße 9.

Seit dem Jubiläumsjahr Dantes (1921) ist die Göttliche Romödie weitesten Kreisen als ein Kunst-werk ersten Ranges zugänglich gemacht worden. Wir besitzen auch in deutscher Sprache einwandsreie Uebersetungen dieser einzigartigen Dichtung. Auch viele unserer Leser sind im Besitze solcher.

Aber nicht blok das Wort stellte sich in den Dienst ber großen Idee Dantes; auch die graphische Kunst wurde ihr dienstbar. Rein Geringerer als der ge= niale Franzose Gustav Doré (1833—1883), der Illustrator der Bibel und anderer hervorragender Schriftwerte, hat sich auch an die Darstellung der unerschöpflichen Gedanken Dantes herangewagt. Seine Originalholzschnitte sind in vorliegendem Werke von den Runftwerkstätten Josef Müller in München in hervorragend schöner Beise wiederacgeben worden. Sie stellen dem Beschauer Dantes himmel und Erde und Unterwelt umfassendes Epos mit selten plastischer Lebendigkeit vor Augen. -Ein orientierender Begleittegt, teils Bitate aus der Göttlichen Romödie, teils in gedrängter Profa, er= leichtert ihm den Ueberblick über die 135 Tafeln in seinstem Aupfertiefdruck (Großquartformat), die der Künftler der Dichtung gewidmet hat.

Wer die Göttliche Komödie in Uebersetung oder im Urtext schon gelesen, dem wird vorliegendes Prachtswerk eine höchst wertvolle, ja fast unerläßeliche Ergänzung sein; andere dürsten gerade durch Bertiefung in diese herrlichen Kunsttafeln zum Studium des ganzen Werkes angeregt werden. Der Preis (15 Mark) ist angesichts der erstklassigen Auspitatung sehr niedrig gehalten.

Rirdenmufit.

"Cäcilias Gebet (Gedicht von J. Auer), eine Komposition für vierstimmigen gemischten Chor, Soveransolo und Klavierbegleitung von J. Schildstnecht op. 16. Dieses Opus hat der Unterzeichnete lettes Jahr anläßlich einer größeren Cäcilienseier in Zürich mit großem Beifall aufgesührt. Durchs

brungen vom echten Gebetsgeiste, weihevoll in der Melodie, harmonisch klar und sehr wohllautend, ist dieses kleine Tonwerk allen gemischen Kirchenschören zu empschlen, auch jenen, welche höhern Ansforderungen weniger gewachsen sind; denn eigentsliche Schwierigkeiten in der Ausführung sind keine vorhanden. Die Sänger werden an diesem Opus, das bei H. Will in Cham erschienen ist (zum Preis von Fr. 2.— die Partitur, 30 Rp. pro Stimme) gewiß viel Freude haben und damit sich und andere reichlich erbauen. Die Singstimmen bewegen sich in normalen Grenzen, und das Opus ist als Cäcilienshymnus allen Kirchenchören sehr zu empsehlen.

A. Häringer, Musikdirektor, Zürich.

Arantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

1. Der vom Bundesamt gewünschte Art. 26 B hat folgenden Wortlaut: "Für Krankenpflege dürsien nur diejenigen Mitglieder versichert werden, welche für diese Leistung nicht bereits anderweitig versichert sind." Damit ist nun die Statutenrevision resp. der Ausbau unserer Kasse komplett.

2. Bis Ende August sind an Krankengeldern rund Fr. 6000 ausgegeben worden, während an Mitgliederbeiträgen pro 1925 erst Fr. 4654 flossen. Es bestehen noch bedenkliche Rücktände. Der 30. September als Einzahlungsetermin für die Monatsbeiträge pro II. Semester 1925 ist unbedingt einzushalten. Die ersten 8 Monate hatten wir die hohe Zahl von 52 Patienten; neue Mitglieder konnten wir 9 begrüßen; einige bereiten sich auf den Beitritt vor. Die neuen, viel bietenden Vervollkommenungen der Kasse machen sich allgemach geltend. Sie hat schon bisher segensreich gewirkt, für die Zukunst wird sie es noch in vermehrtem Maße sein können.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Cefrefariat

des Schweiz. fathol. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftseitung VII 1268.

Rrankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Hilfstasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.